

Langsam aber sicher erkennt die Öffentlichkeit, was für ein Verein die GEW ist

Beitrag von „Lindbergh“ vom 16. Mai 2017 22:26

Zitat von Susannea

Jedes Kind ist anders und das gilt es zu berücksichtigen.

Dem würde ich dir *nicht* widersprechen, dennoch hat das alles seine Grenzen. Ich kann durch Differenzierung ermöglichen, dass alle am selben Thema arbeiten, der leistungsschwächere Schüler, indem er mehr Hilfestellungen und eher geschlossene Aufgabenformate bekommt, der leistungsstarkere, indem er mehr Knobelaufgaben und nach oben offene Aufgabenformate erhält - solange alle Schüler am Ende der Jahrgangsstufe die im Rahmen der Bildungsstandards formulierten Kompetenzen erworben haben. Wo meine Kompetenzen jedoch enden, ist wenn Schüler X am Zehnerübergang hängt, Schüler Y bereits schriftlich im 1000er-Bereich operiert und Schüler Z übertrieben gesagt Kurvendiskussionen durchführen könnte. Wenn dann noch Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten oder Sprachproblemen hinzukommen, kommt selbst die Grundschule mit ihrem Image der "Schule für alle" an ihre Grenzen. Wenn du, Susannea, es schaffst, alle deine Schüler ideal zu fördern und zu fordern, dann freut es mich für dich und deine Schüler. Die Gefahr besteht jedoch, dass man sich mit diesem Ansatz übernimmt und letztendlich *keinem* der Schüler wirklich gerecht wird, vor allem wenn die finanziellen Mittel begrenzt, die Erwartungen der Eltern und die bürokratischen Anforderungen hoch sind.